

Trier, den 22.11.14

Dr. Johannes Verbeek  
Avelsbacher Straße 31  
54295 Trier

E-Mail: [VeHaVerbeek@t-online.de](mailto:VeHaVerbeek@t-online.de)

Tel.: 0651-9916791

An die

Trierer Stadtratsfraktionen  
und die Piratin  
Augustinerhof  
5490 Trier

Betr.: Antrag auf finanzielle Unterstützung des „Multikulturellen Zentrums Trier“ durch öffentliche  
Gelder des Rates

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen im Trierer Stadtrat,  
Liebe Freundinnen und Freunde im Rat,

in den letzten Wochen machte die finanzielle Notsituation des Multikulturellen Zentrums Trier mehrfach Schlagzeilen im Trierischen Volksfreund. Auf der kurzfristig einberufenen Mitgliederversammlung am Mo., den 17.11.14, konnte die Auflösung des Vereins nur aufgrund von massivem Widerstand und eindringlichen Argumentationen einer Hand voll langjährigen Mitglieder/innen aufgeschoben werden, weil die meisten aktiven immer noch sehr engagierten Mitglieder /innen keine Hoffnung auf effektive Unterstützung durch die politischen Gremien mehr haben.

Obwohl vom Land jährlich 30.000 € zugesichert wurden - und auch für das kommende Jahr zugesichert sind – reicht dieses Betrag bei weitem nicht, um einen hauptamtlich geringbeschäftigten Geschäftsführer, die zahlreichen Projekt-Koordinationen durchführt, zu beschäftigen zusätzlich zu den laufenden Kosten für die Miete, etc..

Es fehlen, um den Betrieb finanziell - wie bisher – mehr schlecht als recht am Laufen zu halten, bei gleichzeitiger, aufgrund von zahlreichen Auszeichnungen, bestens dokumentierter inhaltlich anerkannter Arbeit, nach Angaben des Vorstandes für das kommende Jahr Gelder in Höhe von mindestens 16.000 €. (Dankenswerter Weise wurde ein dreistelliger Betrag für die laufenden Mietkosten von einer Privatperson bis Ende Februar bereitgestellt!)

Die Summe von 16.000 € ist nicht zuletzt auch darum kurzfristig weggebrochen, weil bisher geförderte Sprachkurse von der „AG-Frieden“ in Trier abgeworfen und nun unter dem Deckmantel der „Firma“ AGF mit gleicher Personalausstattung wie bisher weitergeführt werden. Dies ist kein einmaliger Beitrag äußerst unsolidarischen Verhaltens der Verantwortlichen auf Seiten der Arbeitsgemeinschaft Frieden Trier e.V. und gleicht eher einer „feindlichen Übernahme“ als einer

gemeinsamen Kooperation um der gemeinnützigen Sache bedürftiger Menschen wegen. – Diese Andeutungen sind sehr wohl belastbar, wenngleich an dieser Stelle nur in die Zukunft geblickt werden soll.

So bedarf es an dieser Stelle überhaupt keiner weiteren Rechtfertigung für die zahlreichen Verdienste verschiedenen Tätigkeiten des Multikulturellen Zentrums in Trier. Hingewiesen werden soll nur auf das Lob der Vorsitzenden des Migrantensrates der Stadt Trier, Frau Dr. Duran-Krämer, im Trierischen Volksfreund im Rahmen der Berichterstattung des TV.

Der Oberbürgermeister hat soeben seine Haushaltsplanungen für einen künftigen Doppelhaushalt der Stadt Trier offengelegt. Zur Zeit laufen die Haushaltsberatungen innerhalb der Stadtratsfraktionen der Stadt Trier.

**Vor diesem Hintergrund bitte ich die verschiedenen Fraktionen eindringlich, dafür Sorge zu tragen, dass entweder ein Antrag im kommenden Finanzhaushalt der Stadt Trier über die komplette Summe von 16.000 € pro Jahr eingebracht wird oder der fehlende Gesamtbetrag für den Fortbestand des Multikulturellen Zentrums in Trier aufgesplittet und jeweils von verschiedenen Fraktionen einzeln eingebracht und gegenfinanziert werden wird.**

Dazu bitte ich die Verantwortlichen in den verschiedenen Fraktionen einschließlich der Piratin miteinander gegenseitige Gespräche zu führen, damit der engagierte Traditionsverein des Multikulturellen Zentrums seine hochgelobte Arbeit in einer Zeit fortsetzen kann, in der ansonsten dieser Verein wegen der inhaltlichen Ausrichtung seiner Tätigkeiten (neu) gegründet werden müsste.

Vielen Dank für Euer und Ihr gemeinsames finanzpolitisches Engagement zur Rettung der Notsituation des Multikulturellen Zentrums in Trier. Wir brauchen eine bunte Gesellschaft, in der u.a. die Not der Flüchtlinge, Kinder und Hilfsbedürftigen nicht ignoriert wird!

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Verbeek

PS.

Diese Art des Rettungsvorgangs dürfe, obwohl er einmalig ist, den meisten Stadtratsmitgliedern dennoch vertraut erscheinen, weil nicht zuletzt so mancher renommierte Ball-Breitensportverein aus Trier eine solche Hilfe schon mal (unter anderem Dezernenten) erfahren hat.

Es soll abschließend meinerseits aber kein Zweifel daran bleiben, dass wenn der Mindestbetrag von 16.000 € jährlich nicht bis zur nächsten Mitgliederversammlung des Multikulturellen Zentrums Anfang des Jahres 2015 aufgebracht werden kann, so dass der Eindruck entsteht, der Verein sei von Seiten der Stadt als politisch nicht förderungswürdig eingestuft bzw. als politisch nicht gewollt abgewickelt, wir allesamt für die Auflösung des Vereins stimmen werden, weil unter den derzeit gegebenen Umständen eine verantwortliche Arbeit von den zahlreichen aktiven Mitgliedern nicht geleistet werden kann.